



Verlag von Wilh. Gutt. Korn. 171. Jahrgang.

Nr. 131.

Preis für das Vierteljahr in Breslau an der Geschäftsstelle ...

Breslau, Mittwoch, den 21. Februar.

Einrückungsgebühr für die gespaltene Seite oder deren Raum: 40 Pf.

1912.

## Abendblatt.

### Vom Tage.

th. Die erneute Präsidentenwahl wird im Reichstage voraussichtlich am 13. März stattfinden.

ap. Der Staatssekretär des Reichscolonialamts Dr. Solf beabsichtigt im Frühjahr eine Informationsreise nach Deutsch-Südwestafrika anzutreten.

th. Die Festlegung des Osterfestes wird in einem Antrage der Wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages verlangt.

### Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs.

\* Im Rahmen der großen Landwirtschaftswoche hat, wie telegraphisch erwähnt, auch die „Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs“ unter Vorsitz des Herrn von Arnim-Güterberg in Berlin getagt.

Über die Lage der Zuckerindustrie berichtete Zuckerrabrikdirektor Mattenklott (Breslau):

Im Sommer 1910 seien die Zuckervorräte fast gänzlich aufgebraucht gewesen, und selbst in Russland waren nur noch geringe Zuckermengen vorhanden.

Geradezu beängstigend ist der Mehraufbau von Zuckerrüben in der ganzen Welt. Auch in Deutschland ist von 1908 bis 1911 die angebaute Fläche von 436.000 Hektar auf 503.000 Hektar gestiegen.

Es muß das lebhafteste Bedauern ausgesprochen werden, daß unsere Reichsregierung die von Landwirtschaft, Industrie und Handel einstimmig erhobene Forderung, den russischen Antrag abzulehnen, nicht berücksichtigt hat.

Hierauf referierte Professor Dr. Ruhagen (Berlin) über „Die Aussichten der deutschen Zuckerausfuhr und die Frage der Verbrauchsabgabe“.

Der deutsche Export ist gefährdet und wird es durch die Bestrebungen des bisher von Deutschland versorgten Auslandes, eine eigene Industrie zu schaffen, immer mehr.

in Brüssel. Der Referent verbreitet sich sodann über die Ausdehnungsmöglichkeiten der russischen Zuckerindustrie und spricht der russischen Regierung für das, was sie in wenigen Jahren zur wirtschaftlichen Hebung Russlands geleistet, größte Anerkennung aus.

In der Debatte stellte Oberamtmann Dieckmann (Heimburg) unter dem lebhaften Beifall der Versammlung fest, daß Professor Ruhagen sich mit der Annahme im Irrtum befände, die Versammlung hätte an Stelle der deutschen Delegierten in Brüssel ebenso gestimmt wie diese.

Schließlich wurde folgender Antrag angenommen: „Die Hauptversammlung der Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs erhebt erneut die Forderung auf Verrückung der Steuer für denjenigen Zucker, der in der Frucht-, Konserven- und Fruchtsäfteindustrie gewerblich zur Verwendung gelangt.“

### Aus der Reichshauptstadt.

vp. Berlin, 20. Februar. Die Verhandlungen wegen des Verkaufs des Waldgürtels um Groß-Berlin an den neu gegründeten Zuckerverband sollen nächstlich unmittelbar nach der Amtübernahme des neuen Verbanddirektors beginnen.

b. Ein militärischer Fliegerkursus beginnt am 1. März auf dem Flugplatz bei Johannisthal. Der Kursus dauert zwei Monate und ist lediglich für die Ausbildung von Offizieren aller Waffengattungen im Fliegerdienst eingerichtet.

b. Gegen eine Flugblattverteilung hat das Landgericht II Berlin dieser Tage eine sehr strenge einstweilige Verfügung erlassen. In einem Café wollten die Kellner streiten, sie würden aber schon vorher von dem Caféhausbesitzer, der von dieser Absicht frühzeitig Kenntnis erhalten hatte, entlassen.

vm. Der polnische Reichstagsabgeordnete Bfarrre-Ruzkowski hat im polnischen Wahlverein für Berlin-Süd über die politische Lage gesprochen. Dabei äußerte er sich nach dem „Diennit Berlinski“: Ein Pole ist kein Preuße — unsere Nationalität hat uns nicht der Kaiser, sondern Gott gegeben.

### Erzherzog Rainer.

Aus Wien wird uns geschrieben: Morgen, Mittwoch, feiert einer der populärsten Prinzen des österreichischen Kaiserhauses, Erzherzog Rainer, den sechzigsten Jahrestag seiner Vermählung mit der Tochter des Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern.

allerings weitab von jenen Tagen, denen später die Verfassungspartei beziehungsweise die liberale Partei kulbierte. Nach dem Jahre 1866 fiel ihm eine dankbarere Aufgabe zu, an der Ausgestaltung der Verfassung der Monarchie tätig mitzuwirken, indem er das oberste Kommando der österreichischen Landwehr übernahm.

### Das neue Ministerium in Norwegen.

M. Christiania, 19. Februar. Das von dem Rechtsführer Brattlie gebildete neue Ministerium besteht ebenso wie die vorige Regierung aus Konservativen und Liberalen und ist das Ergebnis der zwischen beiden Parteien gepflogenen Verhandlungen.

### Bunte Chronik.

= Das „Berliner Tageblatt“ griff kürzlich in einem sogenannten „Offenen Briefe“ (vergl. Nr. 126 der Schlef. Ztg.) den Kgl. Musikdirektor Dr. Richard Strauß an, weil er bei einem Symphoniekonzert der Kgl. Kapelle am Schluß des Richard Wagnerschen Kaisermarsches das Publikum durch eine Geste zum Aufstehen aufgefordert habe.

über die „Operette mit Tränenfahnen“ schreibt R. W. Batta im „Kunstwart“: „Franz Lehár hat eine neue Lebensaufgabe gefunden, und will — die Operette verbessern. Gelegentlich einer Rundfrage hat er vor Jahresfrist sein Programm veröffentlicht, dessen wichtigste Punkte waren: 1) Technisch saubere Faktur. 2) Nicht bloß heitere und ausgelassene Musik bringen, sondern auch der

# Schlesien.

## Wreslauer Kreissynode.

\* Die Kreissynode Wreslau wird Mittwoch, 13. März, vormittags 9 Uhr, im Sitzungssaale der Stadtverordneten zusammenzutreten.

Nach Gesang und einem Gebet des Kircheninspektors Dele folgt die Konstituierung der Synode und die Verpflanzung derjenigen neuen Mitglieder, die ein Miteinstimmungsrecht noch nicht abgeleitet haben. Sodann wird der Synodalbericht zur Verlesung gelangt. Über die Vorlage des Königl. Konsistoriums, Fruchtbarmachung des Lieberschages und des Melobienchages des neuen Provinzialgefängnisses, wird Pastor Dertel (Vernhardin) referieren. Die Erlöse ergemisse hat folgenden Antrag gestellt: „Unsere Gemeindekörper haben am 6. Februar einstimmig den Beschluß gefaßt, bei dem Königl. Konsistorium dahin vorstellig zu werden, daß unseren städtischen Kirchgemeinden die Genehmigung erteilt wird, die von den Kirchenbehörden angeordneten Kirchenkollektionen nur bei dem Hauptgottesdienste am Vormittag einzufammeln, während der Ertrag der bei den Nebengottesdiensten regelmäßig einzufammelnden Kollektion der Einzelgemeinde für ihre eigenen Gemeindezwecke, besonders für die kirchliche Armenpflege verbleiben soll. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre sind von den etwa 60 Sonn- und Festtagen nahezu 50 mit behördlich angeordneten Kirchenkollektionen belegt. Daher sind die Erträge der kirchlichen Sammlungen für unsere Armenpflege in einem Maße zurückgegangen, daß wir den an uns gestellten Anforderungen dieser kirchlichen Gemeindefürsorge nicht mehr zu genügen imstande sind. Wir weisen zugleich darauf hin, daß in allen Landkirchen und vielen der kleineren Städte auch nur ein Gottesdienst zur Einfammlung der Kollektion zur Verfügung steht. Der Gemeinderat von Erlöser ersucht die Kreissynode, diesen Antrag zu dem ibrigen zu machen und ihn an die zuständige Behörde weiter zu befördern. — über das Reduktionwesen der Kreissynode wird der Vorsitzende, über die Entlastung der Kreissynodalrechnung 1911 Rechnungsrat Müller und über den Etat der Kreissynode 1912 der Vorsitzende Bericht erstatten. Nach Genehmigung der Hauskollekte für die Armen- und Krankenpflege wird die Synode ihre Tagesordnung erledigen.

## Von der Universität.

\* An der Wreslauer Universität tritt am 1. März eine wesentliche Änderung im An- und Abstellern von Vorlesungen und Übungen ein. Wie bisher feststeht, fällt der Absterzawa auf Vorlesungen ganz weg. Wie weit sich diese „Neuerung“ auch auf seminaristische Übungen erstrecken wird, steht noch nicht fest. Studierende, die vor dem 1. März sich exmatrikulieren lassen, unterliegen noch dem Absterzawa.

Das Vorlesungsverzeichnis der Universität für das Sommersemester 1912 ist erschienen und während der Dienststunden im Bedellenzimmer des Sekretariats zu haben.

[„Das katholische Deutschland.“] Die vom Grafen Doppersdorff ins Leben gerufene neue Zeitung „Das katholische Deutschland“, die sich „Organ zur Vertretung katholischer Grundsätze auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens“ nennt, ist mit ihrer ersten Nummer am 18. d. M. im „Katholischen Wreslau“ erschienen, wo sich auch die Hauptgeschäftsstelle befindet. Seine Aufgaben und Ziele bespricht das Blatt in einem Leitartikel: „Was wir wollen“ unter anderem wie folgt: „Dem Herz wollen wir erobern, katholisches deutsches Volk! Und Dir zeigen, daß auch heute noch Dein Glaube, Deine Sitte und Ordnung retten kann und retten muß vor der immer höher steigenden Flut des Unglaubens und des Umsturzes. Soll aber Dein Glaube die bedrohte Welt retten, dann darf er nicht in Fesseln gelegt werden, dann muß er sich überall frei betätigen können. Das aber will in Deinem eigenen katholischen Lager eine Gruppe von einflussreichen Leuten verhindern, die (nach den Worten des Kölner Kardinals Fischer) auf dem Markte des öffentlichen Lebens, und zwar aus Gründen der „Taktik“, „den Namen katholisch möglichst vermieden wissen und statt des man- und herhaften Bekenntnisses zum heiligen katholischen Glauben die sogenannte „christliche Weltanschauung“ eingefügt sehen möchte — ein undefinierbares Gemisch von verkommenen Ideen, die aber in ihren Folgen Deinem katholischen Glauben überaus gefährlich sind... Das von katholischen Glaubensmännern errichtete und auch heute noch hauptsächlich aus katholischer Überzeugung gewählte Zentrum ist dazu da und verpflichtet, die katholischen Grundsätze im politischen Leben zur Geltung zu bringen! Darum bleibt es doch eine politische Partei, die nach der Verfassung die Interessen des gesamten Volkes — auch der Nichtkatholiken — zu vertreten hat, aber diese Interessen muß es im Einklange mit jenem Christentume schützen, welches das allein wahre Christentum ist, nämlich dem Christentume des heiligen katholischen Glaubens. Nur so allein fördert sie auch das Wohl aller Staatsbürger, das Wohl des geliebten deutschen Vaterlandes!“ — „Das katholische Deutschland“ will auch das Organ der in Katibor begründeten und nach Wreslau verlegten „Katholischen Aktion für Deutschland“ sein. Westen und Osten, so heißt es, — „Moores-Bitterbewegung“ und „Katholische Aktion“ — hoffen wir nunmehr durch unsere Bestrebungen verbinden zu können, damit durch die Macht der Einheit unsere Klaren nicht mißverständlichen Forderungen wie ein Ruf des katholischen Deutschlands unüberhörbar die maßgebenden Stellen umbrausen.

h. Lauban, 20. Februar. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden für die Pfarrei Holzgrub 3782 M. nachbewilligt. Da die Kaninchenplage im Hochwalde immer größer wird, werden zur Vertilgung der Kaninchen 100 M. bewilligt. Der Haushaltsplan für 1912 ist in Einnahme und Ausgabe auf 1218900 M. festgesetzt. Es sollen wie im Vorjahre 170 Prozent Zuschläge erhoben werden.

Strehlen, 20. Februar. Von den 13 Abiturienten des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums erhielten 11 das Zeugnis der Reife, 3 unter Entbindung von der mündlichen Prüfung. — Am Sonntag veranstaltete der Zweigverein Strehlen des Pädagogischen Vereins ein Wohlthatigkeitskonzert unter Leitung des Lehrers und Organisten Bernhard. Frau Gymnasialdirektor Dr. Reiche und Frau Lehrer Hoffmann erkrachten die Hörer durch verschiedene Soli, wozu Lehrer Stab begleitete. Bureauvorsteher überall spielte, am Klavier von seiner Tochter begleitet, eine Sonate von Grieg, Mozars deutschen Tanz u. a. Dieses Konzert, das jedes zweite Jahr stattfindet, hatte auch diesmal den gewohnten Zuspruch gefunden, sodaß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war und zahlreiche Personen nicht mehr Einlaß finden konnten.

\* Wreslau, 21. Februar. Die Eisbede der Oder ist heute nach amüsigen Kaiserbrüde und Lessingbrüde aufgebrochen. Die Folge war eine kleine Zusammenschiebung des Eises, durch welche der Strom beim Wasserhebewerk eisfrei wurde.

— Auf Grund der Ergebnisse der letzten Volkszählung hat der Magistrat neuerdings eine allgemeine Prüfung der Belastung sämtlicher Ortsbezirke vorgenommen. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß wiederum bei einer Anzahl von Ortsbezirken die Bevölkerungsangabe weit über die Durchschnittszahl von 2806 Seelen gestiegen ist. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Bevölkerungs- und Bewohnungsverhältnisse sowie ihrer voraussichtlichen Fortentwicklung hat der Magistrat nach Anhörung der Armen-direktion und der städtischen Deputation die Teilung von 13 Bezirken beschlossen, in denen die Einwohnerzahl zwischen 2205 und 7481, die Zahl der Altmorgenossen zwischen 25 und 72 schwankt.

— Wie schon erwähnt, hat der Kultusminister neuerdings Veranstaltungen getroffen, durch welche die Sammlung von Briefen und Tagebüchern usw. aus Kriegzeiten als Requiranten von den Aufstellungen und Empfindungen der verschiedenen Volksklassen in solchen für die vaterländische Geschichte besonders bedeutenden Tagen gefördert werden soll. Für den Stadtkreis Wreslau ist als Sammelstelle das heilige Polizeipräsidium bestimmt worden. Die einzelnen Polizeireviere sind zur Empfangnahme und Weiterreichung anzuweisen worden. Der Empfang der eingehenden Sammelstücke, die in der heiligen königlichen Universitätsbibliothek aufbewahrt werden sollen, wird unter Nennung des Gebers im heiligen Fremden- und Intelligenzblatt bestätigt werden. Die

Sammlung soll die Briefe und Tagebücher, Soldatenlieberbücher, Merkblätter und sonstige Schriftstücke aus Kriegzeiten umfassen, und zwar Briefe usw. aus dem Felde, wie die Briefe aus der Heimat. Statt der Umschriften genügen belaubigte Abschriften und Abdrücke. Die Aufzeichnungen können sowohl gesamtweise als auch unter Vorbehalt des Eigentumsrechts abgegeben werden.

— Die städtische Verkehrsdeputation soll um drei Mitglieder vergrößert werden. Infolge Verabschiedung der Wreslauer Straßen-eisenbahn-Gesellschaft sind zahlreiche Verkehrsfragen zu erörtern, die von der Verkehrsdeputation zu behandeln sind. Die erhebliche Zunahme der Geschäfte, ihre Vielgestaltigkeit und die vermehrte Verantwortung macht nach Ansicht des Magistrats eine Vermehrung der Deputationsmitglieder wünschenswert. Der Magistrat hat daher beschlossen, ihre Zahl auf 15 (bisher 12) — davon 6 (bisher 4) Magistratsmitglieder und 10 (bisher 8) von der Stadtverordnetenversammlung gewählte Mitglieder — zu erhöhen.

— Aus den Polizeilichen Meldungen: Der am Sonntag früh im Hofe des Grundstücks Friedrich-Wilhelm-Straße 3 tot aufgefunden unbekannt Mann ist als der Brüderstraße 77 wohnhafte Arbeiter Paul Klein ermittelt worden. — Bei den beiden Brodtkuhnhändlern, die kürzlich als Hehler der bei einem Installationsgeschäft für Heizanlagen gestohlenen Materialien festgenommen wurden, sind noch folgende Sachen vorgefunden worden, die zweifellos auch von Diebstählen herrühren: Etwa 8½ m, 3 cm starke und etwa 2 m 3¼ cm starke Kupferrohre; ferner Kupferplatten, und zwar zwei von je 7 mm Dicke und 12 cm Durchmesser, eine von 3 mm Dicke und 12½ cm Durchmesser, zwei von je 11 mm Dicke und 12½ cm Durchmesser auf der schmälern und 14½ cm Durchmesser auf der breiteren Seite; ferner ein Rohr von 4 und 6 cm Durchmesser und Weiskneufäden von Leitungsausgüssen von 5¼ cm Durchmesser. Die Eigentümer dieser Gegenstände wollen sich im Zimmer 55 des Polizeipräsidiums melden. — Hilflös aufgefunden wurde am 19. d. M. auf der Frankfurterstraße ein Arbeiter; er wurde in das Allerbarmherzigenhospital geschafft. — Am 19. d. M. wurde auf der Kofenstraße, Ecke Enderstraße, eine 7jährige Schülerin, die beim Überschreiten des Fahrdammes zu Fall gekommen war, von einem vorüberfahrenden Wagen überfahren, dessen Fahrer dem Kinde über ein Bein zugehen; es erlitt einen Bruch des linken Beines.

D. N.-V. Berlin, 20. Februar. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben dem dienstl. Kammerherrn der Königin Grafen Friedrich von Seyniz die Krone zum Orden Alerorden 2. Kl., dem Hauptm. A. von von Fürstberg und d. Eisenbahnberichter. a. D. Kreis u. Hamburg den Orden Alerorden 3. Kl., dem Rittergutsbes. Kiepert u. Marienfelde, Sr. Teltow, dem Hauptlehrer a. D. Labowitz u. M. Gladbach und dem Realshull. Feinze u. Wreslau den Kronenorden 4. Kl., dem Lehrer Rippers u. Willich, Landfr. Greifend den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenhausen, D. penf. Eisenbahnamtstr. Steuer u. Reuten D. und d. Westmtr. Maß beim Arbeits-u. Landamtenhause u. Schwednitz das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Kirchhater Fabig u. Wilschendorf, Kr. Landeshut, dem penf. Eisenbahntechnograph. Trippmacher u. Matibor, dem penf. Eisenbahnamtstr. Rose u. Wrieg, dem penf. Eisenbahntechnograph. Wosdorf u. Westfriescham, Kr. Tost-Gleitwitz, dem penf. Wahnwärtern Stephan u. Wagnau, Sr. Kreuzburg u. Thomanek u. Bernit, Kr. Tost-Gleitwitz, dem Fabrikanten Korbella u. Glawenitz, Sr. Köfel, dem bish. Eisenbahnamtstr. Koseritz u. Wilschowitz, dem bish. Eisenbahngüterbodenarb. Damas u. Lauthütte, Landfr. Rattowitz, Kesperel u. Nitolai, Sr. Pleß und dem bish. Eisenbahntechnograph. Kapiza u. Wieseck, Sr. Köfel das Allgemeine Ehrenzeichen sowie dem Brenneierberw. Gleß u. Groh Mauer, Sr. Woblow und dem Heizungsbau. Dphoff u. Obercafel im Siegtkreise die Rettungsmedaille am Bande verliehen und dem Oberkammerer Fürsten u. Solms-Baruth, die Erl. a. Anleg. des ihm vom König von Württemberg verl. Großkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone erteilt.

ferner den Eisenbahntechn. Ing. Engel in Paderborn und Sommermann in Eschbach, den techn. Eisenbahntechn. Walter in Erfurt, Heher in Halberstadt und Strube in Altona, den Eisenbahnhauptkassierern Müffelmann in Hannover und Nible in Berlin, dem Eisenbahntechn. Müller in Rotthaus, den Eisenbahntechn. rechnungsgehilfen Sixt in Posen, Otto in Erfurt und Hertwig in Halle (Saale), den Eisenbahntechn. Wogit in Kolberg, Sänge in Köln, Floberdanz und Kuhl in Halle (Saale), Ender u. Mahnfopf in Sietzin, Küchenmeister in Altona, Voelck in Danzig, Tennstedt in Erfurt, Palet in Saarbrücken, Heuhen in Köln, Mangelsdorff in Berlin, Strauch in Erfurt, Wein in Köln, Termer in Münster (Westf.), Walter in Köln, Wülferling in Köln-Nippes, Stadtmann in Erfurt, Bachmann in Wreslau, Düf in Bromberg, Meyer in Köln-Deuf, Ulf in Rattowitz, Rath in Köln, Franziska in Trier, Kluczniof in Krefeld und Wege in Posen, dem Eisenbahntechn. Kontr. Drudlich in Berlin, den Oberbahnhofsverwaltern Kunze in Eberfeld, Berk in Siegburg, Hermes in Erfurt und Schük in Kassel, den Eisenbahntechn. vortehern Koller in Lüneburg, Heher in Happe, Wardsdorf in Jemisch, Schmitt in Berlin und Petri in Spandau, dem Eisenbahntechn. vortehern Albert in Sarburg und den Oberbahntechn. vortehern Schenk in Soest und Torp in Kassel den Char. als Rechnungsrat verliehen.

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben dem Ministerialrat Vandenbergh im Ministerium für Gläub. Verordnungen u. dem Dir. des Landesverbandes der landw. Kreisvereine von Gläub. Verordnungen Dr. Achenbrandt in Straburg i. E. die Erl. a. Anleg. der ihnen verlieh. nichtpreuß. Orden erteilt, u. zw. eritemer: des Kommandeurkreuzes des Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone, — letzterem des Offizierkreuzes desl. Ordens.

Seine Majestät der Kaiser haben den Kaufmann Andrej zum Vizekonsul in Cebu (Philippinen) ernannt und dem Geh. expedierend. Sekr. u. Kafful. b. Reichseisenbahnamt Schubert den Charakter als Geh. Rechnungsrat verliehen.

Der Departementstierarzt, Veterinärarzt Eckardt ist von Erfurt nach Düsseldorf, der Departementstierarzt, Veterinärarzt Solchauer von Lüneburg nach Erfurt versetzt worden.

Der Kreisassistentarzt Dr. Stein aus Münster i. W. ist a. Kreisarzt ern. und mit der Verwaltung des Kreisarztbes. Kreis Gritten beauftragt worden.

## Sport und Jagd.

IV. Wettbewerb Deutscher Halbblutperde. Der vom Reichsverband für deutsche Halbblut veranfaltete Wettbewerb deutscher Halbblutperde nahm am Dienstag nachmittags im Sportpalast in Berlin seinen Fortgang. Sämtliche Konkurrenzren waren wieder stark besetzt und ein zahlreiches Publikum verfolgte die zum Teil ausgezeichneten Vorführungen. In der Hofsolo waren anwesend Prinz Joachim von Preußen, Prinzessin Viktoria Luise, die Herzogin Ernst Günther von Schleswig-Holstein und der Flügeladjutant des Kaisers Frhr. von Holtzha. Weiter waren anwesend Oberlandstallmeister Graf Lehndorff und sein Nachfolger Oberlandstallmeister von Dettingen, Landstallmeister von Schlüter, Gestüttsdirektor von Senden, Graf August Bismard, Landstallmeister Dr. Grabenfee, General-Feldmarschall von der Goltz, Graf E. Sengel, Graf Hermerberg, General-Langsam-Veterier, Major Graf Westphalen, Hofmarschall Gmgn von Melowitz und andere. Die Meluteile waren: Gestütts-Material-Prüfung. Für drei- bis sechsährige Reitperde. 1) Frhr. von Buddenbrocks-Plaschewitz's Sthr. schles. Ruchstute Siegalinde. 2) Hannover. Stalls Sthr. hannov. Ruchstute Catanella. 3) Hannoverischen Stalls Sthr. hannoversche Ruchstute Koralle. 10 Konkurrenten. — Damen-Springen. Offen für Pferde im Privatbesitz. Von Damen zu reiten. 1) Oberst. von Bopelius' alte offtr. dunkelbr. St. Drab (Meiterin Frau von Bopelius); 2) Herrn U. M. Olsons a. hannov. Ruchstute Saha (Frau Wolff-Steinhagen); 3) Lt. von Wilhoms Sthr. hannov. br. St. Motte (Frau von Hilow). 11 Konkurrenten. — Dressurprüfung. Für Reitperde im Privatbesitz. Von Stallmeistern zu reiten. 1) Kammerherrn von Hardis Sthr. bayr. Schimmel-W. Pen-therif (Stallmeister Trapp); 2) Frau Goldschmidt's Ruchstute Westaria (Stallmeister Prüger); 3) Herrn W. Suths Sthr. offtr. br. W. Arminius (Stallm. Kreißig). 15 Konkurrenten. — Materialprüfung. Für Wagenperde, Ein- und Zweispänner. Einspänner: 1) Lt. von Hohberg und Buchwaldis Sthr. Schedw. Kobold; 2) Herrn A. Steiers Sthr. hannov. namenloser Ruchstute; 3) Herrn Schulze-Woelkins Sthr. oldenburg. Moisch-St. Sprisfit. Zweispänner. 1) Wentschener Tatterfall Sthr. polischer br. W. Tanager und 4) fr. pofensh. br. St. See. 2) Lt. von Hohberg und Buchwaldis Sthr. pofensche Schimmelstuten Carmen und Carrara. 3) Herrn Andrees Weisther. — Preis von Sachsen-Wetmar. Haupt-Jagd-Springen-Konkurrenz. Offen für Pferde im Privatbesitz. Von Damen oder Herren zu reiten. 1) Mittm. a. D. Andraes Sthr. hannov. br. W. Mariel (Besitzer). 2) Lt. Frhr. von Hobels alt. offtr. R.-W. Wildfang (Bes.). 3) Lt. von Jagoins R.-W. Greif (Abstammung unbekannt) (Bes.). 24 Konkurrenten.

Sentimentalität, der Träne ihr Recht geben. Und er setzte sich sogleich hin, und bewirkte seine neuen Grundzüge in einer Operette „Eva“, die nun ihren „Siegeszug“ antritt. ... Was den ersten Punkt betrifft, so muß man dem Schöpfer der „Luftigen Witwe“ bestimmen. Es ist schon, auch den Spatz recht ernsthaft zu betreiben, wenn es vielleicht auch unökonomisch erscheinen mag. Eigheln in Gold zu fassen, bevor man sie den Sch-äbern der Poesie eines Bobansky-Stin u. Willner vorwirft. Unser Lehar ist eben ein ganz naiver Mensch, und erblickt in den Riffen seiner Lantieren untrügliche Beweise für die Richtigkeit seiner Ansicht. Wie sollte er auch nicht, denn der Körper ist ihm auch in seine „Operette mit Traueranzug“ gefolgt, hat mit großem Vergnügen die salzigsten Tränen bald geweint, bald gelacht, und hat gleich herausgefunden, daß das Lachen nach dem Weinen nur um so süßer schmeckt. Er ist entzückt, wenn der Komponist Opernmusik mit Variationsmotiven schreibt, selbstbezügliche Rezitative zu leitmotivischer Begleitung, Streicherkremoli, breit aufgebaute Finales. Sapperment wie darnach die lustigen Nummern einfließen! Lehar glaubt an der Veredelung des Menschengeschlechtes zu arbeiten, und sein Idealismus macht sich bezahl, denn die neue Mode gefällt so sehr, daß die nächsten Operetten schon nach diesem Rezept gebraut werden dürften. Das Publikum hat, um mit Lehar zu sprechen, „auch in der Operette sein seelisches Erlebnis“, und summt beim Verlassen des Theaters exariffen und gebeffert, indem es das naive Aushenduch einsticht: „O Bistli, holde Bistli, ich lieb Sie, lieb Sie, lieb Sie.“

— Die gestern bei Lepke in Berlin eröffnete Auktion der Hamburger Galerie Weber hat, wie zu erwarten war, enorme Gebote gereizigt. Eins der Hauptstücke der Sammlung, die „Maria mit dem Kinde“ von Mantegna wurde von Kielberger (Paris) mit 590 000 M. erstanden. Das Interesse und die Gebote steigerten sich am Anfang mit jedem Bilde. Nr. 1 der Sammlung, eine thronende Madonna, Art des Ambrogio Lorenzetti, brachte 670 000 M. Nr. 2 „Die Befreiung Petri“ (Art des Andrea Orcagna) 3100 M. Nr. 3, ein altfranzösisches Flügelaltärtchen (um 1890) wurde von Direktor Koetschau für das Kaiser-Friedrich-Museum für 65 000 M. erworben. Nach dem weiteren Verlauf ist anzunehmen, daß der Gesamterlös der Galerie die Ergebnisse der Lannaschen Kunstsammlungen noch bedeutend übersteigen werde — der ursprüngliche Besitzer der Sammlung, der verstorbene Konsul Eduard J. Weber in Hamburg, war übrigens auch in Schlefien anässig. Er besaß mehrere Rittergüter in den Kreisen Suhrau und Steinau, und im Kreise Wolkstein Wilhelmsburg mit Burg Nimmerst. Die Rittergüter Nititz und Raschütz im Kreise Steinau gehören noch heute seinen Erben. Eb. Weber verbandte sein bedeutendes Vermögen hauptsächlich der Mitezeit des berühmten Hamburger Kaufes J. C. Godeffroy u. Sohn, als dessen Hauptvertreter er insbesondere die Anfechtungen und Verbindungen in der Südbsee von Samoa aus leitete.

# Eine lustige Ordensgeschichte wird im „Siquaro“ erzählt. Demnach sind die Redakteure des „Kurier von Wreslau“ und des „Wreslauer Journal“ in großer Aufregung. Und daran ist ein gewisser Grégoire schuld, von dem neulich das „Journal officiel“ zu melden wußte, daß ihm das Kreuz für Tapferkeit verliehen worden sei. Gesperzt gedruckt prangte gleich dem der anderen Dekorierten sein Name auf der Liste: „Paul Marcelin Rosemain Alfred Grégoire, Direktor der Destillations- und Ruder-gesellschaft in Wreslau.“ Jedermann frag den andern: „Grégoire?“ Wer ist denn das? Von dem habe ich noch nichts gehört! Niemand hatte je etwas von ihm gehört. Weber stand er im Adressbuch noch war er der Destillations- und Ruder-gesellschaft in Wreslau bekannt. Auch sonst wußte kein Mensch etwas von ihm, ausgenommen natürlich die Tatsache, daß er Paul Marcelin Rosemain Alfred Grégoire hieß, Direktor der bewußten Gesellschaft sein sollte und — das stand jedenfalls fest — einen Orden bekommen hatte. Es schien, als sei Herr Grégoire ein Mann von ganz exorbitanter Bescheidenheit. Noch nie hat sich ein Dekorierter mit soliel Raffinement den Gratulationen seiner Freunde entzogen. Oder sollte er krank sein und keine Reaktionen lesen? Sicher ist, daß bis zur Stunde kein Mensch von ihm eine Ahnung hat. Das Wahrscheinlichste ist, daß er überhaupt nicht existiert. Aber sollte wirklich, so ruft der „Kurier von Wreslau“ aus, die Regierung einem Gespenst einen Orden verliehen haben, wo so viele lebendige Knopflöcher so sehnsüchtig auf das rote Bändchen warten?

Unter der sensationellen Überschrift: „Der singende Lote“ berichten New-Yorker Zeitungen über folgenden eigentümlichen Vorfall: In Jackson (Michigan) starb dieser Tage der Gesangs-lehrer M. Skinner, der bei Lebzeiten sich einer außerordentlich schönen Stimme erfreute und auch sehr viele Schüler hatte. Darum gaben ihm auch zahlreiche Freunde und Bekannte das letzte Geleit. Nachdem nun der Geistliche die üblichen Gebete gesprochen hatte und man sich eben anschickte, einige Kränze niederzuliegen, ertönte plötzlich aus dem offenen Grab ein Gesang und zwar das bekannte Tennison'sche Lied: „Komm' ich einmal zum Sterben...“ Natürlich bemächtigte sich der Trauer-versammlung ein gelindes Entsetzen, denn die Stimme, die da sang, war ja keine andere als die des Toten! Die meisten Anwesenden hatten sie zu seinen Lebzeiten oft genug gehört und eine Täuschung war nicht möglich. Der Gesang ertönte in so ergreifender Lage, hatte etwas so herzzerbrechend Trauriges, daß mehrere Trauer-gäste in Tränen ausbrachen. Niemand konnte sich das Mäsel erklären. Die einen meinten, Mister Skinner sei überhaupt nicht gestorben und hätte sich mit dem ganzen Begräbnis einen — allerdings sehr zweifelhaften — Scherz erlaubt. Andere, die zum Spiritismus neigten, dachten, der Geist des Toten manifestiere sich auf diese ungewöhnliche Weise. Mehrere Damen wurden ohnmächtig und es entstand eine allgemeine Bewegung. Da teilte der Geistliche mit, daß man zugleich mit dem Sarge einen Phonographen in das offene Grab gefenkt habe, für den Skinner in den letzten Tagen seines Lebens das gehörte Lied gesungen hatte. Es sei kein ausdrücklicher Wunsch gewesen, mit diesem Liede noch einmal zum letztenmal zu seinen Freunden zu sprechen und ihnen Lebewohl zu sagen. Die Familie hatte sich nicht entschließen können, diesen Wunsch des Entschlafenen unerfüllt zu lassen.

DK. Aus London schreibt man uns: In der Sitzung des Rates der englischen Hochkirche ist kürzlich die Frage behandelt worden, ob in der Trauungsformel das Versprechen der Braut, zu gehorchen, ausgelassen werden soll. Vor einiger Zeit hatte eine englische Frauenrechtlerin sich geweigert, dem Geistlichen diese Worte nachzusprechen. Von manchen Seiten wurden Zweifel darüber ausgesprochen, ob die Eheschließung unter solchen Umständen gültig sei. Von Rechtsexperten wurde die Gültigkeit der Ehe bejaht. Der Diakon von Winchester beantragte, daß die Empfehlung einer Kommission, die über die Frage beraten hatte, und sich für Revision der Trauungsformel entschieden, angenommen werden sollte. In der Formel sei die Stellung der Ehefrau zu ihrem Ehegatten nicht richtig wiedergegeben. Viele Stellen in der heiligen Schrift hätten gewählt werden können, in der die Pflichten der Frau ihrem Ehemann gegenüber besser ausgedrückt sind. Die Worte des heiligen Paulus und des heiligen Petrus enthalten Ansichten über die Stellung der Frau, die durch die Kirche im Laufe der verfloffenen 18 Jahrhunderte sehr stark geändert worden sind. Der Diakon von Canterbury erhob den allergroßten Widerspruch gegen die Gründe seines Kollegen. Er hätte nichts gegen die Änderung einiger Ausdrücke einzuwenden, aber zu sagen, daß die Ansichten der Apostel über die Stellung der beiden Geschlechter zu einander falsch sind, führe zu beunruhigenden Grundrissen. Die Versammlung sei nicht nur durch die uralten Geschlechter der Kirche, sondern auch durch ihre Eide gebunden, ihr Urteil absolut den Feststellungen der Apostel unterzuordnen. Er sei erkrankend über den Vorschlag, daß das englische Parlament die Bischöfe um eine Änderung der Formel angeben solle, die Stellen aus den Worten der beiden Apostel enthielten, und zwar aus dem Grunde, daß die Ansichten der Apostel falsch seien. In seinem Schlusswort erklärte der Diakon von Winchester, daß die Frau andere Verpflichtungen gegenüber dem Ehemann habe, als den bloßen Gehorsam, und diese möchte er in der Trauungsformel ausgedrückt sehen. Der Vorschlag wurde dann angenommen.

## Schiffsnachrichten.

\* Stuttgart. Die ordentliche Professur für Elektrotechnik und gemischte Technologie an der Technischen Hochschule ist dem av. Prof. für Chemie Dr. Alexander Guibier in Erlangen übertragen worden.

Große Materialprüfung für Privatpferde. Von Damen oder Herren zu reiten. 1) Berl. v. Schidts Ghr. hannob. dbr. Drion (Mittm. von Schidts); 2) Mittm. v. N. A. Andraes 7Jhr. hannob. Dr. W. Kattell (Bes.); 3) Mittm. Frhn. von Wachtmeisters 4Jhr. hollst. N.-W. Nordlicht (Bes.); 14 Konkurrenten.

## Letzte Nachrichten.

### Aus dem Reichstage.

§§ Berlin, 21. Februar. Im Reichstage begründete heute zunächst der fortschrittliche Abgeordnete Wendorf die Interpellation seiner Partei betreffend Aufhebung des Jolles auf Mais und Futtergerste sowie Suspendierung des 15. Februar in Kraft gesetzten Jolles auf Kartoffeln. Er führte aus, die gegenwärtige Leuerung und Futtermittel sei derartig, daß die Regierung, um nicht alles Vertrauen im Volke zu verlieren, schleunigst auf dem angegebenen Wege Abhilfe schaffen müsse. Die Beschaffung guter Futtermittel sei im Interesse der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche dringend nötig. In ähnlichem Sinne begründete der Sozialdemokrat D o d die Interpellation seiner Partei.

### Aus dem Abgeordnetenhause.

§§ Berlin, 21. Februar. Im Abgeordnetenhause sprach beim Justizetat, und zwar bei den Einnahmen der Konfiszurative Abgeordnete Dr. Wagner die in der Kommission mitgeteilten neuen Grundzüge für die Behandlung der Gefängnisarbeit. Er sprach sich befriedigt darüber aus, daß hiernach die Gefangenen in einer Weise beschäftigt werden sollten, die dem Handwerk nicht einen Wettbewerb schaffen. Er hoffe, daß diese Grundzüge auch tatsächlich praktisch wirksam sein würden. Beim Titel Ministergehalt sprach der konservative Abg. Dr. Böhmer die mangelhafte Vorbildung der Referendare; sie könnten kaum deutsch schreiben und einen Lat.-bestand aufnehmen. Der Zentrumsabgeordnete Meiß besagte sich über die Gefährlichkeit vieler Gerichtsgebäude, und die Langsamkeit, mit der die Richter im Gegensatz zu den Landräten den Titel Geheimrat erhielten.

### Aus Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Februar. Erzherzog Rainer und Gemahlin begingen heute die diamantene Hochzeit. Sie bildeten den Gegenstand begeisterter Kundgebungen aus allen Kreisen. Der kirchlichen Feier im Palais Rainer wohnte der Kaiser bei, der zum ersten Mal seit zwei Monaten Schönbrunn verlassen hatte und vom Publikum begeistert begrüßt wurde. Ferner wohnten der Feier sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses bei, die Verwandten und ausländische Fürstlichkeiten. Zahlreiche Glückwünsche gingen dem Jubelpaar aus dem In- und Ausland zu.

Wien, 21. Februar. Heute vormittag erschien der deutsche Botschafter im Palais des Ministereums des Äußeren und legte im Auftrage Kaiser Wilhelms einen prachtvollen Kranz am Sarge des Grafen Lehrenthal nieder.

Wien, 21. Februar. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Baron Burian. Der Kaiser drückt darin seinen wärmsten Dank für die ausgezeichneten Dienste aus, die Burian als gemeinsamer Finanzminister, insbesondere bei der Verwaltung Bosniens und der Herzegowina, geleistet habe. Der Monarch behält sich seine Wiederbenennung im Dienste vor.

## Arbeiterbewegung.

London, 21. Februar. Die Verhandlungen des englischen Einigungsamtes zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern der Kohlenindustrie endeten gestern ergebnislos. Die Arbeitgeber machten detaillierte Vorschläge über die Bedingungen, unter denen sie der Einführung von Minimallöhnen zustimmen würden. Aber die Vorschläge wurden von den Vertretern der Arbeiter abgelehnt. Nach der „Times“ glaubt man, daß diese Vorschläge die Grundlage für weitere Verhandlungen abgeben werden. Der parlamentarische Berichterstatter der „Daily News“ meldet aus bester Quelle, daß beide Parteien einer Verständigung bereits sehr nahe gekommen sind. Wenn es sich um die sachlichen Differenzen allein handelte, liege nicht die geringste Rechtfertigung für einen Streik vor. Die Gewährung von Minimallöhnen an den Stellen, wo die Kohlenförderung unter abnormen Bedingungen vor sich geht, sei praktisch genau bestimmt. Die Grubenbesitzer beständen darauf, daß, wenn das Abkommen geschlossen würde, dies so für eine Zeit von gewisser Länge in Geltung bleiben müsse. Wenn es zu einem Streik käme, würde der extrem-sozialistische Flügel der Arbeiter die Schuld tragen, der eingetandenermaßen den Streik will, nicht als Mittel, um bestimmte Vorteile für die Bergleute zu erreichen, sondern als einen Teil der allgemeinen Politik. Die Ursache für den etwaigen Streik liege in den inneren Gegensätzen der Arbeiterpartei.

Sente findet in London eine Sitzung des Exekutiv-ausschusses des internationalen Bergarbeiterverbandes statt, in dem England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Belgien vertreten sind. Die Frage einer gemeinsamen Aktion im Falle eines englischen Bergarbeiterstreiks steht zur Erörterung.

## Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 21. Februar. (Agencia Stefani.) Reuter meldete vor einigen Tagen, daß 500 italienische Soldaten auf den Persiansfeldern im Roten Meer gelandet wären. Dieser Nachricht ist durchaus unwichtig. Weder ein Soldat noch ein Matrose wurden auf den Inseln oder einer anderen Ortlichkeit der arabischen Küste des Roten Meeres ausgesandt.

Erzpoliz. 21. Februar. (Agencia Stefani.) Zahlreiche flüchtige Arbeiterfamilien aus Chemna fanden sich hier ein und lieferten ihre Kaufsergewehre ab.

## Die Vorgänge in China.

London, 21. Februar. Die „Times“ meldet aus Peking vom 20. Februar: Nach längerer Unterbrechung ist die telegraphische Verbindung mit Tschangking in der Provinz Szechuan wiederhergestellt. Die Berichte über die Lage in den inneren Provinzen lauten günstig. Dagegen herrschen in der Wandschuiwei noch Unruhen, namentlich bei Charbin, wo gestern in der Chinesenstadt Kuedschadju ein Zusammenstoß zwischen den Kaiserlichen und den revolutionären Truppen stattfand, die insofern von der Regierung noch nicht gehört haben. Aus Kuldsha werden wiederholt Unruhen gemeldet.

Die königliche Erbbebenwarte in Krieten teilt mit: Gestern nachmittag 2 1/2 Uhr verzeichneten die Apparate ein schwaches Erdbeben in einer Entfernung von zirka 10000 Kilometern. Dauer bis 3 1/2 Uhr.

Reutstadt a. d. Saardt, 21. Februar. In Euerstadt drang der 47jährige Schuhmacher Martin Weilbrenner gestern nachmittag nach einem Besuch des Wirtshauses in das Haus des Bürgermeisters Reinhardt und verlangte Obdach. Der Bürgermeister wies Weilbrenner zum Nachtslokal. Dieser war damit nicht zufrieden und es entspann sich ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Weilbrenner Frau Reinhardt einen Dolchstoß verfezte, der die Schlagader traf. Die Frau starb bald darauf. Der Täter flüchtete, wurde aber in Lambshem verhaftet.

Paris, 21. Februar. Während des gestrigen Pasternachtstreibens wurden wegen Unfuß 970 Personen festgenommen. Circa 50 wurden wegen Besizes verbotener Waffen oder anderer

Vergehen in Haft behalten. Im Polizeikommissariat in der Rue Thorel durchsuchten die Verhafteten die Gasröhren; die Gasmesser wurden abgepfeift, damit eine Explosion vermieden wurde. Der Leiter des Polizeiamtes war schließlich genötigt, die Verhafteten, etwa 250, sofort freizulassen.

Gestern starb der Vizepräsident des Staatsrats, George Coulon, einer der angesehensten Juristen Frankreichs.

Paris, 21. Februar. Der konservative Deputierte Denis Cochin veröffentlicht im „Echo de Paris“ ein an den früheren Ministerpräsidenten Clemenceau gerichtetes Schreiben, in dem die 25 freischüssigen Deputierten, die vor einiger Zeit auf der Fahrt nach Athen von dem französischen Kreuzer „Admiral Charner“ festgenommen wurden, gegen das Vorgehen der französischen Behörde sehr lebhaft Einspruch erheben. Cochin weist darauf hin, daß die vier Schutzmächte den Kreuzern von neuem eine maßvolle Haltung gegen die türkische Regierung anempfehlen sollten, und meint ironisch, daß dieser auch von den Italienern ausgegangene Rat auf die Preter zweifelloß die überzeugendste Wirkung ausgeübt habe. Er verkenne die Schwierigkeit der freischen Frage nicht, aber seiner Ansicht nach wäre diese längst gelöst, wenn Griechenland so stark wäre wie Oesterreich-Ungarn und Italien, oder wenn die Subabai bei den Mächten geringere Begierde nachgerufen hätte.

## Handelsteil.

### Wagenbedarfskonferenz.

\* Im Sitzungssaale der Eisenbahndirektion Kattowitz hat heute unter dem Vorsitz des Eisenbahndirektionspräsidenten Steinbisch zwischen Vertretern des schlesischen Handels und Gewerbes sowie der Eisenbahndirektion Breslau, Kattowitz und Posen und dem Eisenbahnterminale Berlin die alljährliche Beratung über die voraussichtliche Entwicklung des Güterverkehrs und die Bemessung des Wagenbedarfs im Kalenderjahr 1912 stattgefunden. Nach dem Ergebnis dieser Beratung wird im ober-schlesischen Kohlen- und Holzversand mit 2 bis 10 Proz., im niederschlesischen Kohlen- und Holzversand mit 4 Proz., im Herbst mit 6 Proz., im Eisenversand mit 8 bis 10 Proz., im Erzkverkehr mit 10 Proz., im Versand der künstlichen Düngemittel mit 10 bis 15 Prozent Steigerung zu rechnen sein. Der Versand von Zement wird sich im Durchschnitt auf der vorjährigen Höhe halten. Nach beendeter Sitzung wurde im Hotel Wiener ein Abschiedsmahl für den früheren Eisenbahndirektionspräsidenten Carre, jegigen Vorsitzenden des Eisenbahnterminale in Berlin, abgehalten.

Breslau, 21. Februar. Börse. Auch heute zeigte die Börse die gleiche farblose Haltung wie an den Vortagen, da es auch heute an jeglicher Unternehmungslust fehlte. Die günstigen Berichte vom Eisen- und Kohlenmarkt blieben so gut wie eindrucklos, da die Lage am Geldmarkt nach wie vor zur Zurückhaltung mahnt. Die Kurie entfernten sich durchweg nicht weit von den gestrigen 1 Uhr-Kurien, doch wurde in zweiter Vorkursstunde die Stimmung etwas freundlicher. — Von Montanwerten kam vereinzelt etwas Material an den Markt, das jedoch keinen größeren Umfang annahm. Infolge des völligen Fehlens neuer Käufersichten fand jedoch selbst das geringe Angebot erst bei nachgehenden Kurien Aufnahme. Namentlich Caro Gegenstandstaktiken waren wesentlich im Kurse gedrückt. Auch Kohlenaktien und Obergeschleife Eisenbahndarfstaktiken setzten niedriger ein. — Amerikanische Eisenbahntaktiken zeigten keine einheitliche Haltung, besonders Kanada-Aktien unterlagen mehrfachen Schwankungen. — Von heimischen Transportwerten standen Niederschlesische Elektrische im Vordergrund des Interesses, während Breslauer sowie Leipziger Elektrische wenig Beachtung fanden und sich nur knapp behaupten konnten. — Lokale Bankaktien zeigten im allgemeinen nur geringe Veränderungen. Schwächer lagen jedoch Schlesische Bodenbankaktien, die weitere 1/2 Proz. einbüßten. — Am Kassaindustriemarkt hielt sich das Geschäft in engen Rahmen. Selbst in Zuckerraffinaktien hatten an Beliebtheit verloren, und stärkeres Angebot drückte auf das Kursniveau. Zementwerte ziemlich gut behauptet, dagegen lagen Kramfija Leinenaktien und Freiburger Uhrenaktien schwächer. — Von heimischen Fonds waren 4 Proz. Staatsobligationen angeboten, in fremden Renten blieben die Umsätze unverändert gering. — Privatdiskont 1/2 Proz., Tägliche Geld 4 1/2 Proz. — Höher notierten: Niederschlesische Elektrische 1, Kraustadt Zuder 1 1/2, Schlesische Braunbrud 1/2 Proz. Niedriger waren: Kramfija Leinen 1, Dymny Zuder 2, Fröbeln Zuder 1 1/2. Amtliche erste Kurse. 11 Uhr. Boden-Credit 160 1/4, Niederschles. Elektr. u. Kleinbahn 200, Gogolner Kalt 202 1/2, Oppelner Zement 160, Oberfal. Eisenbahn-Bedarf 104,10, Oberfal. Eisenindustrie 90, Oberfal. Holzwerke 188 1/2, Kramfija Leinen 180 1/2, Freiburger Uhren 186, Ultimo-Kurse. Oesterreichische Credit-Wirkten notierten 206, Lombarden 18 1/2, Franzosen 155, Türkenlotie 172, Canada-Pacific 230, Buenos-Ayres 104.

Raffia-Kurse der Industriewerte von 11—2 Uhr: Donnerst.-markthölle-Wirkten 308, Sodenloheverke 200, Kattowitz Bergbau 245 1/2, Laurahütte 178, —, Oberfal. Eisenbahn-Bedarf 104,10, Oberfal. Eisenindustrie 90, Oberfal. Holzwerke 188 1/2.

— Dividendenvorschläge: Oldenburger Spar- und Leihbank wieder 9 Proz., Girich Kupfer- und Messingwerke 7 (6) Prozent.

\* Berlin, 21. Februar. Produktenbörse. Mitteres Amerika bestimmte anfangs die Bewegung am Getreidemarkt, da sich aber auf dem ermäßigten Niveau Meinungsansprüche und Deckungsbedürfnis zeigte, befestigte sich die Stimmung im Verlaufe, namentlich Weizen und Roggen waren gegen gestern nur wenig verändert. Für Dajer bestand per Mai Nachfrage. Mais blieb rubig. Mühl besetzte sich nach der gestrigen starken Verflauung etwas.

Februar 21. 20. Weizen feiner p Mai 214,75 214,50 p Juli 215,50 214,50 p Septbr. — 200,75 Roggen feiner p Mai 194, — 193,50 p Juli 191,50 190,50 p Septbr. — 177,25 176, — Safer feiner p Mai 192,75 192, — p Juli 191,25 191, — p Septbr. — 169,50 Mais geschäftlos p Mai — 169,50 p Juli — p Septbr. —

\* Berlin, 21. Februar. Frühmarkt. Amtliche Notierungen: Weizen loco 210,00—210,00, p Mai 213,75, p Juli 214,00, p Septbr. 200,75 — Roggen loco 189,00—189,00, p Mai 193,50, p Juli 190,50, p Septbr. 176,75. — Safer inland feiner 210—210, do. mittel 206—206, do. gering 202—204, p Mai 191,75, p Juli 190,75, do. russisch feiner 208—211, do. mittel 202—207, do. gering 198—201. — Gerste, incl. leicht 185—190, do. schwer 191—204, do. russisch leicht 181—185, do. schwer 186—190. — Mais amer. mixed 187—190, do. runder 186—189, Erbsen mittel 183—189, do. fein 190—198. — Weizenmehl 00 25,00—29,00. — Roggenmehl 0 u. 1 22,40—24,50. — Weizenkleie, grob 14,25—14,65, do. fein 14,25—14,65. — Roggenkleie 14,35—14,90.

Budapest, 21. Februar. Produktenmarkt, p 1000 kg. Februar 21. 20. Weizen April 11,77 11,81 30 Roggen April 10,80 10,80 30 Mais Mai 8,88 8,88 30 April 11,69 11,73 30 Hafer April 9,25 9,25 30 Juli 8,76 8,76 30 Oktober 11,01 11,04 30 Oktober 8,57 8,60 30 Rohrzucker 15,75 16,70 30

Berlin, 21. Februar. Mühl. p Februar —, p Mai 60,80, p Oktober —, — Tendenz: Steigend.

### Waghebürg, 21. Februar. Zucker. Rubig.

Born 880/ — 16,70 — 16,90 Brotraff. 27,50 — 27,75 27,50 — 27,75 Radprob. 13,60 — 14,10 13,85 — 14,10 Gm. Raff. 27,25 — 27,50 27,25 — 27,50 Kristall I. 27,75 27,75 do. Melis 26,75 — 27,00 26,75 — 27,00

Rohzucker Terminhandel: p Februar 16,40 Gd., 16,50 Br., p März 16,40 Gd., 16,47 1/2 Br., p April 16,50 Gd., 16,56 Br., p Mai 16,80 Gd., 16,85 Br., p August 16,67 1/2 Gd., 16,70 Br., p Oktober-Dezember 11,80 Gd., 11,82 1/2 Br. transitiv frei Nord-Hamburg, Schwedener. Hamburg, 21. Februar, 10 Uhr 26 Min. Auktionsmarkt. (Telegr. der Firma Arnthal u. Gorschik, Gebr. Vertreter: Karnaß & Co. in Breslau, Tel. 4938.) p Februar 16,42, p März 16,47, p Mai 16,67, p Aug. 16,75, p Okt.-Dez. 11,85. Tendenz: Wast.

Hamburg, 21. Februar, 11 Uhr vorm. Auktionsmarkt, p Februar 16,40, p März 16,45, p April 16,55, p Mai 16,85, p Aug. 16,72 1/2, p Okt.-Dez. 11,80. Wast.

Hamburg, 21. Februar, 10 Uhr 26 Min. Kaffee. (Telegr. der Firma Arnthal & Gorschik, Gebr. Vertreter: Karnaß & Co. in Breslau, Tel. 4938.) p März 66, p Mai 66 1/2, p Juli 66 1/2, p Sept. 66 1/2, p Dez. 66 1/2. Tendenz: Behauptet.

## Berliner Börse vom 21. Februar 1 Uhr 50 Min. nachm.

Die hier, wie an den maßgebenden Börsen des Auslandes herrschende Geschäftsfühlung hielt auch heute in unbedeutenderer Weise bei starker Zurückhaltung der Spekulation an. Infolge des Ausbleibens weiterer Käufersichten schleppt sich der Verkehr von Tag zu Tag träger hin, nur zeitweilige Unterbrüche ein lebhafteres Geschäft in einigen Spezialwerten die Eintönigkeit. Zwei Momente waren es heute, welche neben dem Druck der Geschäftsfühlung ein leichtes Abbröckeln des Kursniveaus bewirkten, die Unsicherheit darüber, ob sich trotz der Anstrengungen der beteiligten Kreise der befürchtete Preisrückgang der englischen Kohlenarbeiter vermeiden lassen wird, im Verein mit den Zeitungsberichten, nach welchen die Führer der rheinisch-westfälischen Bergleute infolge der englischen Bewegung den Augenblick zur Geltendmachung erhöhter Lohnanprüche für gekommen halten. Dies verstärkte die ohnehin schon bestehende Realisationsneigung und die auch noch immer ungeklärten Verhältnisse am offenen Geldmarkte. Für 2 1/2 Prozent Geld wurden heute 4 Proz. gefordert und gezahlt. 11 1/2 Prozent 4 1/2 Proz., was die Stimmung unter Druck hielt. Die Einbußen hielten sich auf der ganzen Linie in engen Grenzen und erreichten noch nicht ein Prozent. Gut behauptet waren 2 1/2 Prozent Aktien und teilweise Elektrizitätswerte, zu lebhafteren Umsätzen kam es in Schantungbahnaktien und vorübergehend in russischen Bankaktien unter Bevorzugung von Petersburger Internationaler Handelsbank, auch Turkenlose erzielten auf baare Friedensgerichte eine Besserung um 2 M. Vereinzelt kam es später zu leichten Besserungen am Montanmarkt, doch blieb die hochgradige Geschäftsfühlung das hervorragende Moment.

### Schlusskurse nach amtlicher Feststellung.

vom 21.		20.		vom 21.		20.		vom 21.		20.	
Wechsel und Banknoten	40/100 Pr. Pf. - A. - B. 96	96	96	Oesterreich. 302	302 25	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
Amsterdam kurz.	169 30	169 30	169 30	Anatolien	114	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
Brüssel kurz.	80 72 1/2	80 72 1/2	80 72 1/2	Baltimore u. Chi.	104 75	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
London kurz.	20 43 20	20 43 20	20 43 20	Canada	229 5/8	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
London lang.	20 46 5/8	20 46 5/8	20 46 5/8	Prinz Heinrich	155 80	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
Madrid.	20 30	20 30	20 30	Prinz Heinrich	155 80	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
Paris kurz.	81 07 5/8	81 07 5/8	81 07 5/8	Ausl. Eisenbahnen	—	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
Paris lang.	84 9 5/8	84 9 5/8	84 9 5/8	Antalio	—	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
Wien kurz.	85	85	85	Baltische	—	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
Wien lang.	85	85	85	Brasilien	—	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
Uster. Noten	216 75	216 75	216 75	Canada	—	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
R. Bank. 100 Rbl.	216 75	216 75	216 75	Japan	—	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
do. 500 Rbl.	216 45	216 45	216 45	Indien	—	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
do. 10 Rbl.	216 30	216 30	216 30	Indien	—	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	
Russ. Gold.	216 45	216 35	216 35	Indien	—	40/100 Reichsbank	100	100	200	200	

### Berlin, 21. Februar. Nachbörse. Tendenz: Gebessert.

vom 21.		20.		vom 21.		20.	
Osterr. Credit	206 1/4	206 1/4	206 1/4	Rhein-Stahlwerke	168 3/4	168 3/4	
Berl. Handelsges.	173 3/8	173 3/8	173 3/8	Kombi. Hütte	178	177 1/2	
Commerzbank	116 1/4	116 1/4	116 1/4	Gelsenkirchener	202 1/2	202 1/2	
Darmstädter Bank	125 1/2	125 1/2	125 1/2	Harpener	196 1/2	196 1/2	
Deutsche Bank	265 1/2	264 1/2	264 1/2	Gr. Berl. Straßenb.	192	192 1/2	
Disconto-Camm	190 1/2	190 1/2	190 1/2	Hamb. Packettf.	141 3/4	141 1/4	
Dresdener Bank	158 1/2	158 1/2	158 1/2	Hansa-Dampfsch.	217 3/4	217 3/4	
Nationalbank	126	125 3/4	125 3/4	Mord. Lloyd	105 1/2	105 1/2	
Schwab. Bank	132 1/2	132 1/2	132 1/2	Frust-Dynamit	185 1/2	185 1/2	
Petersh. Ind. Hdbk.	216 3/4	216 1/2	216 1/2	Edison	261 1/2	261 1/2	
Russ. A. u. M.	160 1/2	160 1/2	160 1/2	Bsch. Ober-Elek.	183 1/2	183 1/2	
Wiener Bank	—	—	—	Siemens-Halske	237	238	
Löbck-Bäcker	—	—	—	Stabulort Elekt.	161 1/2	161 1/2	
Hoch- u. Untergbr.	—	—	—	Elek. Licht u. Kraft	141 1/2	141 1/2	
Schauhaus	134 1/4	134 3/8	134 3/8	Gesf. u. Elek. Unter	182	182 1/2	
Franzosen	—	—	—	South West Africa	155 3/8	155 3/8	
Lombarden	18 1/4	18 1/4	18 1/4	Aumetz Friede	189 1/2	189 1/2	
Anhalter	114 3/4	113 3/4	113 3/4	Olavi Mine	92 1/2	91 3/4	
Baltische	104 1/2	104 1/2	104 1/2	do. Genußschein	62	62	
Canada Pacific	230 1/4	230 1/4	230 1/4	Halbinsel	73 1/2	73 1/2	
ri enthalten.	—	—	—	—	—	—	

Wien, 21. Februar, 11 Uhr 10 Min. Börse. Anfangsnotierungen Oester. Creditaktien 657,50, Staatsbahn 732,75, Lombarden 137,75, Franzosen 89,95, Oester. Silberrente 90,40, Deutsche Renten 117,60, 4 Proz. Ungar. Goldrente 109,95, Alpine Montanengesellschaft 917,—, Türkenlose 246,—. Fezt.

\* Berlin, 21. Februar. Kupferterminpreise. Februar 130 Br., 129 1/4 Gd., März 130 Br., 129 1/4 Gd., April 130 1/2 Br., 130 Gd., Mai 131 Br., 130 1/2 Gd., Juni 131 1/2 Br., 131 Gd., Juli 131 1/2 Br., 131 Gd., August 132 Br., 131 1/2 Gd., September 132 1/2 Br., 132 Gd., Oktober 133 Br., 132 1/2 Gd., November 133 1/2 Br., 133 Gd., Dezember 133 1/2 Br., 133 1/2 Gd., Januar 134 Br., 133 1/2 Gd.

Hamburg, 21. Februar, 11 Uhr 40 Min. Kupfer. (Telegr. der Firma Arnthal u. Gorschik, Gebr. Vertreter: Karnaß & Co. in Breslau, Tel. 4938.) p Februar 190 1/4, p März 130, p Mai 131, p August 131 1/2, p Septbr. 132 1/2, p Oktbr. 133 1/2. Tendenz: Rubig.

Hamburg, 21. Februar, Baumwolle. Anfangskurse. (Telegr. der Firma Bornth, Hemelich & Co. durch Gebr. Riesenfeld, Breslau.) Tendenz: Unregelmäßig. p März-April 5,67, p Juli-Quantität 5,68, p Okt.-Nov. 5,60, p Jan.-Febr. 1913 5,59, p April rubig, p Mai 8,61, p November 8,52.

Hamburg, 21. Februar, 11 Uhr vorm. Kaffee. Good average Santos p März 66, p Mai 66 1/4, p Septbr. 66 1/4, p Dezember 66 1/4. Gettig.

Über den Holzmarkt in Schlefien und Posen entnehmen wir dem Fachblatt „Der Holzmarkt“ folgendes: Der Geschäftsgang in der ersten Hälfte Februar ist für Schlefien und Posen als durchaus mäßig zu bezeichnen. Auf der einen Seite ist noch immer der wilde Einlaufsaumal zu bemerken; Werke wie Säbeler zahlen für das Rohmaterial enorm hohe Preise, während andererseits der Konsument bei der Preisabsteigerung für Schnittmaterial dieser leider nur einmal vorhandenen Tendenz nicht genügend Rechnung tragen will. Die günstige Anfuhrmöglichkeit des lebten Winters wird dazu beitragen, um den Markt nicht gerade knapp werden zu lassen. Schnittmaterialien sind um etwa 10 Proz. und mehr p. ehm gestiegen, und man hat diese Mehrpreise glatt bewilligt. Ganz besonders werden die geringeren Sortimente wie Schmalware, Kistware usw. von der Erhöhung des Preises betroffen. Aller Voraussicht nach dürfte sich im Laufe des Sommers in diesen Artikeln um so mehr wieder fühlbarer Mangel bemerkbar machen, als wir hierin ganz und gar auf das Inland angewiesen sind. Fichtenrundholz im schlesischen Gebirge ist in den letzten Terminen besonders hoch bezahlt worden. Man kann aber die Bemerkung nicht unterlassen, daß hieran einzelne Händler Schuld tragen. Werke, die teilweise auf in der Nähe befindliche Schlage angewiesen sind, haben geradezu unfürsinnige Preise geboten, um die Betriebe nicht stillzulegen. Der ganze Handel hat natürlich eine derartige Praxis zu billigen, denn die Mühlen müssen infolge dessen auf möglichst hohe Preise halten. Russisches Kiefern-Rundholz, gutes, starkes Holz, erzielte bei etwa 1/4 ehm Inhalt ab ruff. Verladung (bei etwa 70 Kub. p. 900 Kub mit Nebenbesen, Fracht) etwa 30-32 Kop. p. rhd. ehm. Fichtenmaß gerötet, Rundholz von etwa 1/2 im Inhalt mittl. Qualität brachte etwa 28-29 Kop. An den Preisen ruff. Schnittmaterialien hat sich in Erle, Eitrenen, Eichen, Kiefer, Stammware und Dielung nichts geändert, die in den letzten Berichten genannten Ziffern sind auch heute noch ungefähr maßgebend. Mit Rücksicht auf die enormen Preisforderungen von Schnittmaterial ist in jüngster Zeit einige Abschlüsse speziell in Stammware russischer Probenanz bekannt geworden, und stellte sich das Material Parität Breslau bezog auf etwa 44-45 M. p. ehm, wobei hervorzuheben ist, daß unsere heimische Ware mit Rücksicht auf Konditionen und Spefen auch bei 2 M. höheren Preisen den Vorkauf verdient. Über die Qualität läßt sich ja nicht sprechen, da es an einzelnen Stellen auch in Rußland tadellose Ware in Fichte gibt. (Nachdruck verboten.)

**Telegr. Witterungsberichte vom 21. Februar, vorm. 8 Uhr**  
Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

Die Barometerstände sind auf 0° und Meeresniveau reduziert.

Ort	Luftdruck in mm		Temperatur in Grad.		Wind	Wetter	Mehl	Ort	Luftdruck in mm		Temperatur in Grad.		Wind	Wetter	Mehl	
	21. 20.	21. 21.	20.	21.					21. 20.	21. 21.	20.	21.				
Berlin	755,750	755,750	3	5	W	2	4	Vilsbibingen	759,749	759,749	6	6	W	3	bed.	2
Halle	754,749	754,749	1	3	NO	2	2	Wald	756,748	756,748	5	5	WSW	3	Regen	2
Hamburg	754,752	754,752	5	7	WSW	1	2	Boden	759,761	759,761	13	12	ONO	4	wolk.	1
Stettin	753,752	753,752	1	4	NO	1	2	Christiansb.	756,751	756,751	3	3	still	3	Dunst	1
Magdeburg	753,754	753,754	0	0	NO	3	2	Skudensnes	758,748	758,748	3	5	2	bed.	4	
Münster	753,756	753,756	9	1	ONO	4	9	Vardø	759,764	759,764	7	12	still	3	Schnee	1
Aachen	759,753	759,753	4	7	SW	4	9	Skagen	756	756	—	—	—	—	—	
Bremen	756,752	756,752	5	8	WSW	3	4	Hansholm	749	749	—	—	—	—	—	
Berlin	755,753	755,753	3	7	SW	1	2	Kopenhagen	757,751	757,751	0	1	OSO	3	Dunst	4
Dresden	757,756	757,756	5	5	WSW	3	2	Stockholm	764,759	764,759	7	4	ONO	4	Schnee	2
Breslau	758,756	758,756	4	5	SW	2	2	Herrnsdorf	768,765	768,765	21	12	still	3	bed.	1
Braunau	756,754	756,754	0	0	W	1	2	Haparanda	768,770	768,770	38	33	2	wolk.	2	
Chemnitz	761,756	761,756	4	7	W	4	4	Wishy	761,755	761,755	6	0	4	bed.	4	
Frankfurt a. M.	759,755	759,755	4	7	SW	3	2	Narstad	763,755	763,755	7	2	ONO	2	—	
Karlsruhe	762,757	762,757	4	7	WSW	2	2	Arhangel	—	—	—	—	—	—		
München	763,759	763,759	4	5	SW	4	4	Petersburg	768	768	29	—	still	2	Dunst	
Zugspitze	624,623	624,623	13	10	NO	3	2	Riga	761,760	761,760	16	9	still	2	Schnee	
Stettin	755,748	755,748	2	4	N	2	2	Wilna	757,759	757,759	11	2	3	ONO	4	
Ma Liu Head	749	749	—	—	—	—	—	Gorki	762	762	—	—	—	—	—	
Valencia	751,755	751,755	4	5	2	2	2	Warschau	755	755	—	—	—	—	—	
Sally	755,754	755,754	10	8	SW	3	2	Aliv	757,760	757,760	8	2	OSO	3	Schnee	
Abnodon	755,746	755,746	6	4	W	2	4	Wien	761,754	761,754	5	3	W	2	wolk.	
Shetland	755,744	755,744	3	7	N	3	9	Prag	759,758	759,758	5	2	W	5	wolk.	
Holyhead	756	756	—	—	—	—	—	Rom	763	763	—	—	—	—	—	
Jie d'Al	760	760	—	—	—	—	—	Floranz	763,760	763,760	6	8	2	wolk.		
St. Marthe	758	758	—	—	—	—	—	Cagliari	764,765	764,765	15	15	N	3	—	
Gisnez	749	749	—	—	—	—	—	Thorsava	—	—	—	—	—	—	—	
Paris	756	756	—	—	—	—	—	Sydney	—	—	—	—	—	—	—	

Mehl: — Niederschlagsmenge, k. d. letz. 24 Stunden.  
Witterungsberichte: nachts Mehl. — Kiel: meist bewölkt. — Wroslaw: meist bewölkt. — Königsberg: Mehl. — Kassel: nachts Mehl. — Magdeburg: nachts Mehl. — Grünberg: meist bewölkt. — Mühlhausen: nachts Mehl. — Friedrichshafen: nachts Mehl. — Bamberg: nachts Mehl.  
Breslau 3° W 2 halbbedekt. Triest 7° SO 1 bedekt. Genf 2° S 2 halbbedekt.  
Lugano 1° NO 2 wolklos. Nizza —  
Hermansdort 5° W 5 bedekt. Zürich 4° W 2 halbbedekt. Biarritz 12° S 2 bedekt.

Am höchsten ist der Luftdruck über der nördlichen Ostsee, die Depression über dem Kanal hat sich ausgefüllt. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen bis mäßigen Winden noch sehr warm und überall trübe und regnerisch.  
Witterungsaussichten für den 22. Februar.  
Nach den Beobachtungen der Seewarte u. d. Bresl. Sternwarte privat aufgestellt.  
Kühleres, meist trübes Wetter mit schwacher Luftbewegung.

Wetternachrichten des öffentlichen Wetterdienstes.  
Über dem Ozean liegt eine große Depression, von der aus ein Rand als schmaler Streifen über Norddeutschland hinweg bis nach Rußland reicht und als Ursache der fast überall eingetretenen Niederschläge anzusehen ist. Weil die Ausfüllung dieser Teildepression durch Luftvorräte aus einem nordöstlichen Hochdruckgebiete geschehen wird, haben wir die Zufuhr von kalter Luft von Osten her zu erwarten und deshalb Übergang der Regenfälle in Schnee, soweit noch nicht Schneefall eingetreten ist. Es scheint neues Frostwetter bevorzustehen.

**Breslauer Börse vom 21. Februar 1912.**

Wechsel-Kurse		Ausländisches Papiergeld		Deutsche Fonds	
Kurs vom 21. Febr.	letzt.	Kurs vom 21. Febr.	letzt.	Kurs vom 21. Febr.	letzt.
Amsterdam 100 Fl.	169,30	Oesterreichische Banknoten	85,00	D. Reichsanleihe	82,10
London 100 £	20,46	do.	85,00	do.	91,00
Paris 100 Francs	81,05	Russische Banknoten	216,65	do.	101,40
Petersburg 100 SR.	80,50	do.	216,50	do.	100,00
Warschau 100 SR.	84,95	Russ. Gold	—	do.	100,00
Wien 100 Kr.	84,95	do.	—	do.	100,00
Schweiz London	20,485	do.	—	do.	100,00
do. Paris	81,05	do.	—	do.	100,00

Wettervorhersage für Schlesien und Posen. Veränderlich mit Regen- oder Schneefällen, windig, kälter.

**Gerichtsverhandlungen.**  
at. [Verbotene Sonntagsarbeit.] Am Sonntag den 31. Dezember 1911, vormittags, veranstaltete der sozialdemokratische Verein in Breslau im Innern der Stadt eine Reichstagswahl-agitation durch Flugblätter. Die Verteilung der Flug-schriften wurde bezirksweise von Genossen ausgeführt. In den Häusern Vorwerkstraße 11 bis 20 war der Tapezierer Otto Wartsch als Verteiler tätig. Ein Schutzmännchen wurde auf die Agitationsarbeit des Genossen aufmerksam gemacht; er beobachtete, daß Wartsch, die Flugzettel offen über dem Arm tragend, von Haus zu Haus ging, so daß seine Arbeit von den Straßenpassanten leicht wahrgenommen werden konnte. Nach einer Obergerichtsverurteilung vom 9. März 1896 ist es aber verboten, an Sonntagen Arbeiten, die öffentlich wahrgenommen werden können, auszuführen. Wartsch erhielt darum einen Strafbescheid über 3 Mark, gegen den er Einspruch erhob. Das zur Entscheidung angerufene Schöffenz-

gericht hielt aber die Verurteilung des Angeklagten ebenfalls für erwiesen und setzte die Strafe in der den Strafbescheid aus-gesprochenen Höhe von 3 Mark fest.

**Wasserstands-nachrichten.**

	19.	20.	21. M.*	18.	19.	20.	M.		
Ratibor	2,28	1,86	3,00	1,77	Steinau	2,55	4,07	1,78	1,37
Cosel	0,28	0,20	6,36	1,1	Tschicherzig	1,39	1,67	1,30	1,44
Krapitz	1,97	1,97	2,02	2,35	Fürstenberg	1,08	1,23	0,98	1,36
Neisse	-0,14	-0,10	—	—	Havelberg	+2,20	+2,23	+2,35	2,11
„ Md. OP	2,20	2,18	2,19	3,48	Rathenow OP	1,68	1,62	1,66	1,66
„ Md. OP	1,94	1,91	1,91	2,02	„ UP	0,90	0,62	0,58	1,00
Brieg OP	4,80	4,78	4,78	4,77	Brandenb. OP	2,28	2,27	2,26	2,11
„ Mastenkr.	3,90	2,79	2,79	2,74	„ UP	0,50	0,54	0,55	1,39
Kottwitz	3,62	3,62	1,70	1,76	Spandau UP	—	—	—	0,83
Treschen	1,56	1,63	1,54	1,51	Charlottenb. UP	2,44	2,50	2,48	3,7
Breslau OP	5,40	5,19	5,4	5,65	Brieskow UP	1,20	1,27	1,36	1,5
Breslau OP	-0,62	-0,78	-0,59	-0,49	Temp. d. Oderwass. (morg. 8 Uhr: +0,2°				
Pöpelwitz	1,64	+1,60	1,82	1,56	M. *) = Mittelwasser.				

Ausführungshöhe für die Oder-, Ohle- und Schwarzwasser-Niederung. Kottwitz 3,50, Treschen 3,25.

**„Gute Laune“**  
Wölfelsgrund.  
Als besondere Gelegenheit verkaufen wir **1 echten alten GOBELIN** 2,65x4,90 aus dem Jahre 1630 ca. darstellend eine **Königskrönung** zu dem außergewöhnlich billigen Preise von **7500 Mark.** Ausgestellt bei **Leipziger & Koessler** Neue Schweiß. Str. 16/17.

**Verlangen Sie überall Thespia's**

Racker	1 Pf.
Motto	2 Pf.
Hamed	2 Pf.
Wingulf	3 Pf.
Kingfu	4 Pf.
Graf Telramund	5 Pf.
Kassaba	6 Pf.
Ramilo	8 Pf.
Lord Heskot	10 Pf.

**THESPIA**  
DIE CIGARETTE DES TAGES

**Brücken**  
**Waagen**  
jeder Art u. Wiegefähigkeit empfiehlt die **Specialfabrik C. Herrmann** Breslau, Neue Weltgasse No. 36. (Ecke Nicolaistraße)  
Allteste u. größte Fabrik Schlesiens i. Waggon-Waagen ohne Gleisunterbrechung. Preisgekrönt, goldene Medaille etc.

**Kostüme nach Mass**  
sauberste und beste Herren-schneiderarbeit. **Garantie für guten Sitz. Sehr billige Preise.**  
**N. Berger, Ring 50.**

**Hydrophoranlagen F. J. STUMPF, BRESLAU XII.**  
**Seiler**  
Königl. Ital. u. Grossh. Hess. Hoflieferanten  
Grösste Pianofortefabrik Ost-Deutschlands  
Turin: Diploma d'onore, 3 gold. Medaillen, (x) Posen: Höchste Auszeichnung: Goldene Medaille. Schweißnitz: Höchste Auszeichnung: Gold. Medaille.  
**Breslau. Gartenstr. 52, I.**

**Bananahüte**  
werden fahrgemäß vorzüglich gereinigt bei **A. Weinfeld,** Gutgeschäft, Nikolaitstr. 77, Ecke Herrenstr.

**Atrabilin-Schnupfenpulver**  
Kgl. priv. Mohren-Apotheke, Breslau I, Blücherplatz 3.  
Grosses Lager von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen  
Wir liefern vom Besten das Beste unter Garantie. Kataloge auf Wunsch

**Eisenbetonbau-Gesellschaft**  
**Dittmar Wolfsohn & Co.,**  
Taschenstr. 53. Breslau II. Telefon 3479.  
Beton und Eisenbeton für Hoch- und Tiefbau.  
Beste Referenzen.

Eisenb.-Prior.-Oblig., Stamm- u. Stamm-Prior.-Akt.		Industrie-Obligationen.	
Zinst. letzte vorl. Div. vom 21. 20.			
Canada-Pacif. E.-Akt. Ital. 3% gar. Eis.-Obl.	1. 7. 4 99,85 bz	Archimedes Partial-Obl. h103	4.10. 4 102,75 G
Liegn.-Rau. V.-Akt. A. do. Eis.-Akt. B.	4. 4 70,50 B	do. do. h103	4.10. 4 101,75 G
do. Eis.-Obl. A. do. Eis.-Obl. B.	4. 4 101,50 B	Arnsdorfer Papierfabrik h103	4.10. 4 101,00 B
Lübeck-Büchsen E.-A. Oesterr.-Ung. Staatsb. Lombarden p. St.	4. 4 18,25 G	Bismarckhütte. — h103	4.10. 4 100,90 G
		do. do. Em. 1902	4. 4 99,40 G
		Breslauer Waggonbau. 103	1. 7. 4 96,40 G
		do. 4% abgest. 100	1. 7. 4 101,00 G
		Cellulose Feldmühle h105	1. 7. 4 100,50 G
		do. II. h105	1. 7. 4 98,50 G
		do. III. h105	1. 7. 4 97,00 G
		do. IV. h105	1. 7. 4 100,00 G
		Deutsche Wasserwerke h102	1. 7. 4 100,00 G
		do. h102	1. 7. 4 101,75 G
		Donnersmarkt h100	1. 7. 4 96,00 G
		Hugo Handl v. 1905 h103	1. 7. 4 100,40 G
		do. do. h103	1. 7. 4 100,20 G
		do. Emis. v. 1907 h103	1. 7. 4 99,15 G
		do. do. v. 1909 h103	1. 7. 4 99,15 G
		Cons. Fuchsinlekt. h100	4.10. 4 97,50 B
		do. h102	1. 7. 4 102,00 B
		Gorkauer Soc.-Brauerer h102	1. 7. 4 102,25 B
		Hirschberger Talbahn h102	1. 7. 4 98,25 B
		Kattowitzer Part. h100	4.10. 4 101,50 B
		Königs-u. Laurahütte h100	3. 9. 4 93,25 B
		do. h100	3. 9. 4 90,00 B
		Masch.-Fabr. Gutsmann h103	1. 7. 4 96,00 G
		Meincke v. 1905 h100	1. 7. 4 98,75 G
		Mittelelkt. u. Kleinl. h102	4.10. 4 100,30 G
		Nordl. Ledergappen. h105	4.10. 4 102,25 B
		Oberschl. Eisenb.-Bed. h103	1. 7. 4 98,90 B
		do. v. 1907 h103	3. 9. 4 96,25 B
		do. Eisen-Industrie h100	4.10. 4 101,75 B
		do. Korkw.-u.chem. f. 104	4.10. 4 99,50 B
		do. Porzl. Gr.-Strahl. h103	1. 7. 4 99,00 G
		E. F. Ohle's Erben. h103	3. 9. 4 96,50 G
		Oppelner Akt.-Brauerer h103	4.10. 4 100,00 G
		do. Com. Grandm. h103	4.10. 4 100,00 G
		Hydniker Steink. (Berl.) h100	1. 7. 4 101,00 B
		Silesia, Verein dem. Fabr. h103	1. 7. 4 102,00 G
		do. Emis. v. 1908 h103	4.10. 4 100,60 G
		Schles. Cellulose u. Pap. h105	4.10. 4 98,90 B
		do. Elektr. u. Gas. 103	verl. 4 103,00 B

Ausländ. Fonds u. Prioritäten.		Bank-Aktien.	
Kurs vom 21. 20.		Geschl. letzte vorl. Div.	
Buenos Aires 6% Stadt.	1. 7. 6 104,00 B	Breslauer Disconto-Bank	1. 108,50 G
Mexik. äußere Anl. 1899	3/4. 5 100,00 G	do.	1. 120
Oesterr. Gold-Rente	4.10. 4 97,00 G	Deutsche Bank	1. 112
do. Silber-Rente	4.10. 4 94,00 B	do. Leipzig	1. 110